



Den Patienten als Ganzes sehen

Um den Ursachen gesundheitlicher Probleme auf den Grund gehen zu können, muss man auch in der Zahnmedizin den Patienten in seiner Gesamtheit erfassen. Dabei zeigt sich oft ein sehr komplexes Wirkungsgefüge. Daher erfordert der verantwortungsbewusste Umgang mit der Gesundheit des Patienten auch eine ganzheitliche Herangehensweise des behandelnden Zahnarztes, welche wiederum durch eine entsprechende Qualifikation gestützt sein sollte.

| Antje Isbaner

Nach wie vor werden Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen allein auf die handfesten greifbaren Ursachen wie Bakterien, schlechte Zahnpflege oder falsche Ernährung zurückgeführt. So denkt die allein naturwissenschaftlich ausgerichtete Zahnmedizin. Die moderne Zahnmedizin – insbesondere in ihrer komplementärmedizinischen Erweiterung mit Methoden der ganzheitlichen Medizin – bringt ein umfangreiches diagnostisches und therapeutisches Spektrum mit sich. Für die Zahnmedizin bedeutet eine ganzheitliche Betrachtung, dass Mund und Zähne des Patienten nicht als vom übrigen Körper isoliert betrachtet werden. Die Diagnose sollte also – gerade bei chronischen Problemen im Mundraum – über den Lokalisationsort des Symptoms hinaus ausgedehnt werden. Hierzu stehen heute Diagnose- und Therapieverfahren zur Verfügung, die es dem ganzheitlich ausgebildeten Zahnarzt erlauben, diese Zusammenhänge aufzudecken. So zählen zur „Ganzheitlichen Zahnmedizin“ beispielsweise folgende Methoden:

- Akupunktur/Laserakupunktur
- Homöopathie und Phytotherapie
- Neuraltherapie
- Myofunktionelle Therapie
- Ernährungstherapie
- Kinesiologie
- Hypnose

Das Wissen über diese Therapiemethoden können ganzheitlich orientierte Zahnärzte in diversen Fortbildungsinstituten der Zahnärztekammern und Fachgesellschaften erwerben oder aber die zahlreichen Offerten der privaten Anbieter nutzen. Fast unüberschaubar ist das Angebot mit komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden von der Homöopathie über die Akupunktur bis zu Bioresonanzverfahren.

Um beispielsweise ein „Qualifiziertes Mitglied“ der GZM (Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahn-Medizin e.V.) zu werden, sind Qualifikationskriterien vorausgesetzt, die sich in acht Teile gliedern. Dabei bietet die GZM diese Kurse und Ausbildungen nur teilweise selbst an, sie kooperiert mit verschiedenen kompetenten Partnern. Entsprechend der Interessenschwerpunkte sind die Fortbildungsreihen individuell gestaltbar. Eine Belegung einzelner Kurse ist ebenso möglich wie die Absolvierung eines gesamten Qualifizierungsprogramms. Einen Leitfaden für diese umfangreiche Ausbildung zum Qualifizierten GZM-Mitglied und diverse Adressen von anerkannten Kursanbietern können Sie bei der GZM erwerben.

Durch die unterschiedlichsten ganzheitlichen Diagnose- und Therapieverfahren kann dem Patienten in vielerlei Hinsicht geholfen werden. Beispielsweise ist die Zahnbehandlung für die meisten Menschen noch immer ein sehr unangenehmes Erlebnis und belastet viele Patienten schon beim Gedanken daran.

